

Beschluss vom 12. Mai 2026

Kleine Anfrage 2026/6
betreffend «Elternbildung im Kanton Schaffhausen»

In einer Kleinen Anfrage vom 14. März 2026 stellt Kantonsrätin Angela Penkov verschiedene Fragen zur Elternbildung, insbesondere zu den Empfehlungen aus dem Bericht «Elternbildung im Kanton Schaffhausen: Eine Analyse mit Empfehlungen zur Weiterentwicklung» des Netzwerks Bildung und Familie vom 30. August 2023.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

1. *Konzept Elternbildung: Ist die Erarbeitung eines kantonalen Konzepts zur Elternbildung vorgesehen? Falls ja: Wer ist für die Erarbeitung verantwortlich? Bis wann soll das Konzept vorliegen? Falls nein: Aus welchen Gründen wird darauf verzichtet?*

Elternbildung ist in der Schweiz seit über 100 Jahren ein wichtiges Standbein der Familien-, Kinder- und Jugendpolitik und hat im Bereich der Prävention einen zentralen Stellenwert. Entsprechend sind Kanton und Gemeinden gesetzlich verpflichtet, Erwachsenenbildung und Elternschulung zu fördern (Art. 54 des kantonalen Schulgesetzes [SHR 410.100]). Elternbildungsangebote stärken die Erziehungskompetenzen und wirken sich positiv auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen aus. Pro Juventute übernahm lange Jahre im Kanton Schaffhausen die Koordination der Elternbildung. Nach deren Rückzug im Jahr 2020 wurde von der damaligen Dienststelle Familie, Jugend und Sport ein Evaluationsprojekt zur Elternbildung lanciert. Mit der Neuaufstellung der neu benannten Dienststelle Familie und Jugend wurde 2024 eine departementsübergreifende Kantonale Kinder- und Jugendstrategie lanciert. In dieser werden in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aller Departemente, einem Reflecting-Team, bestehend aus Fachpersonen aus der Praxis, und einer Politischen Steuerungsgruppe, bestehend aus den Vorstehern des Erziehungsdepartementes und des Departementes des Innern und Vertreterinnen und Vertretern aus den Gemeinden, zentrale Massnahmen der Kinder- und Jugendpolitik für den Kanton Schaffhausen definiert. Eltern prägen die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen massgeblich mit, entsprechend wird in der sich noch in Bearbeitung befindenden Strategie explizit auch auf Elternbildung fokussiert.

Nach Abschluss der Arbeiten zur Kantonalen Kinder- und Jugendstrategie soll unter der Leitung der Fachverantwortlichen Familienpolitik und Frühe Kindheit der Dienststelle Familie und Jugend ein Projekt zur Überprüfung der künftigen Strukturen und inhaltlichen Schwerpunkte der Elternbildung im Kanton Schaffhausen lanciert werden. Dies soll in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachstellen geschehen. Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung einer Lösung für eine koordinierte Elternbildung im Kanton Schaffhausen unter Einbezug aller aktuellen Herausforderungen. Der Projektbericht bzw. das Kantonale Elternbildungskonzept soll Ende 2028 vorliegen.

2. Koordinations- oder Fachstelle: Plant der Regierungsrat den Aufbau einer kantonalen Koordinations- oder Fachstelle für Elternbildung? Welche Aufgaben soll diese Stelle konkret übernehmen? Mit welchen personellen und finanziellen Ressourcen wird gerechnet?

Die Elternbildungsangebote im Kanton Schaffhausen sind breit gefächert und finden auf unterschiedlichen Ebenen, durch verschiedene Fachstellen sowie in vielfältigen Formaten statt. Sie werden von diversen Institutionen getragen, darunter spezialisierte Beratungsstellen, kantonale Fachstellen sowie kommunale und private Anbieter, und richten sich an Eltern in unterschiedlichen Lebensphasen und Kontexten. Die Angebote reichen von individueller Beratung (auch online und telefonisch) und digitalen Inputs über Informationsveranstaltungen bis hin zu strukturierten Kursformaten. Sie orientieren sich an den Herausforderungen von Familien und werden, wo möglich, an die zeitlichen und organisatorischen Möglichkeiten von Eltern und Erziehungsberechtigten angepasst und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

In der Frühen Kindheit zeigt sich insbesondere eine hohe Nutzung niederschwelliger, alltagsnaher Formate, wie Eltern-Kind-Treffs, Beratungsangebote oder thematische Veranstaltungen. Demgegenüber werden klassische, mehrteilige Kursformate mit verbindlicher Teilnahme deutlich weniger nachgefragt. Im schulischen Kontext erfolgen Elternbildungsaktivitäten meist punktuell, beispielsweise in Form von thematischen Elternabenden, die je nach Schule regelmässig oder anlassbezogen durchgeführt werden. Die Formate sind entsprechend vielfältig. Sie sind aber nach wie vor wenig koordiniert und flächendeckend. Vor diesem Hintergrund ist eine übergeordnete systematische Betrachtung der Elternbildungslandschaft und die Koordination der Angebote sinnvoll.

Derzeit haben Eltern die Möglichkeit, sich über die digitale Plattform «Wegweiser.sh» über bestehende Elternbildungsangebote im Kanton Schaffhausen zu informieren. Die Inhalte werden von den jeweiligen Anbietenden eigenständig publiziert; sie tragen die Verantwortung für deren Aktualität und Richtigkeit. Die Freischaltung der Angebote erfolgt durch die Dienststelle Familie

und Jugend, um eine inhaltliche Qualitätssicherung der Plattform zu gewährleisten. Zudem werden die Anbietenden durch die Dienststelle regelmässig dazu aufgefordert, ihre Einträge zu überprüfen und bei Bedarf zu aktualisieren. In Zeiten einer zunehmenden Informationsflut ist es zentral, die Informationsvermittlung künftig so zu gestalten, dass sie Eltern bzw. Erziehungsberechtigte wirksam erreicht.

Die Kommunikation der Angebote ist nur ein Teilaspekt einer koordinierten Elternbildung. Im Rahmen der Erarbeitung eines Kantonalen Elternbildungskonzeptes sollen folgende Umsetzungsoptionen für eine koordinierte Elternbildung geprüft werden:

- Die Schaffung einer verwaltungsinternen Fachstelle zur Koordination und Steuerung der Elternbildungsangebote
- Der Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit einer geeigneten externen Fachstelle, bspw. nach dem Vorbild des Kantons Thurgau

Ein konkretes Aufgabenprofil ist im Rahmen des weiteren Prozesses zu erarbeiten. Dabei ist sicherzustellen, dass sich die Aufgaben an klar definierten Kernbereichen wie bspw. der Bereitstellung einer Gesamtübersicht, der strategischen Steuerung und Entwicklung, der Vernetzung und Koordination, der Qualitätssicherung und Entwicklung von fachlichen Standards, der Information und Öffentlichkeitsarbeit, der Unterstützung der Anbietenden, der Sicherstellung von Zugänglichkeit und Niederschwelligkeit und der Evaluation und Wirkungskontrolle orientieren. Die personelle und finanzielle Ausgestaltung ist noch nicht absehbar.

3. Bereits umgesetzte Massnahmen: Welche Empfehlungen aus dem Bericht wurden seit dessen Veröffentlichung bereits umgesetzt? Welche Massnahmen befinden sich aktuell in Planung oder Vorbereitung?

Basierend auf den Erkenntnissen aus dem Bericht «Elternbildung im Kanton Schaffhausen: Eine Analyse mit Empfehlungen zur Weiterentwicklung» und den in der Kantonalen Kinder- und Jugendstrategie formulierten Bestrebungen wird dem Thema Elternbildung in den laufenden Geschäften der Dienststelle Familie und Jugend bereits systematisch Rechnung getragen. So stellt sie beispielsweise mit der geplanten Etablierung von Weiterbildungsveranstaltungen für familienergänzende Institutionen und familienunterstützende Fachstellen und der direkten Sensibilisierung von Eltern und Erziehungsberechtigten eine zentrale Massnahme im Schaffhauser Modell der Frühen (Sprach-)Förderung dar, das in diesem Frühjahr in die Vernehmlassung geht. Unter anderem wurde mit der Ausbildung von Buchstart-Veranstalterinnen und

-Veranstalten in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Integrations- und Migrationsfragen Integres und den Bibliotheken Schaffhausen und damit einhergehend einer regionalen Ausweitung dieser Veranstaltungen bereits ein erstes Projekt konkret umgesetzt. Zudem fand das fünfte Kantonale Netzwerktreffen der Abteilung Kind, Jugend, Familie der Dienststelle Familie und Jugend unter dem Motto «Elternarbeit! Und wie?» statt. Rund 100 Fachpersonen setzten sich an dem Anlass im November 2025 mit den Herausforderungen und Chancen von Elternarbeit auseinander.

Auch in der Arbeitsgruppe zur Koordination der Prävention im Kanton Schaffhausen soll das Erreichen von Eltern künftig verstärkt in den Fokus gerückt werden. Der Verein für Jugendfragen, Prävention und Sucht (VJPS) als zentraler Leistungserbringer für den Kanton Schaffhausen hat diesbezüglich sein Angebot bereits weiter ausgebaut. U.a. hat der Verein eine Broschüre zum Thema «Bildschirmmedien - Tipps für Eltern von Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen» erstellt. Diese steht allen Fachstellen, Schulen und Eltern zur Verfügung. Sie kann beim Verein kostenlos bestellt werden. Der VJPS hat neu auch das stufenübergreifende Präventionsprogramm «Flott» zum Umgang mit digitalen Medien in sein Angebot mitaufgenommen. Dieses beinhaltet Lehrpersonenweiterbildungen (in Absprache mit der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen), Unterricht durch geschulte Lehrpersonen und Elternbildung in Zusammenarbeit mit dem VJPS und der Schaffhauser Polizei. Erste Schulen im Kanton Schaffhausen setzen das Angebot bereits um.

4. *Digitale Medien: Welche Bedeutung misst der Regierungsrat der Elternbildung im Bereich digitaler und sozialer Medien aus Sicht der Prävention und des Kinderschutzes bei? Plant der Regierungsrat die Entwicklung oder Förderung niederschwelliger Elternbildungsangebote zu digitalen Medien (z.B. Informationsveranstaltungen, Workshops, Online-Formate, mehrsprachige Angebote)?*

Der Regierungsrat misst der Elternbildung im Bereich digitaler und sozialer Medien aus Sicht der Prävention und des Kinderschutzes eine zentrale Bedeutung zu. Elternbildung trägt dazu bei, die Medienkompetenz von Erziehungsberechtigten zu stärken. Informierte Eltern sind eher in der Lage, Warnsignale zu erkennen und Kinder im Umgang mit digitalen Räumen wirksam zu begleiten. Wer selbst ein grundlegendes Verständnis für Plattformen, Kommunikationsformen und Dynamiken in digitalen Räumen hat, kann altersgerecht Gespräche führen, Regeln vereinbaren und Orientierung bieten. Dies betrifft insbesondere Themen wie Datenschutz, Privatsphäre, den Umgang mit problematischen Inhalten sowie die Festlegung angemessener

Nutzungsregeln. Elternbildung kann entsprechend auch gegenüber Gefährdungen wie Cybermobbing, Cybergrooming, Desinformation und problematische Inhalte wie Pornografie und Gewaltdarstellungen oder exzessive Mediennutzung präventiv wirken.

Im Rahmen des anzugehenden Projektes zu einer koordinierten Elternbildung soll entsprechend insbesondere auch ein Schwerpunkt auf Massnahmen mit Bezug zur Stärkung der Medienkompetenzen gelegt werden. Erfahrungsgemäss ist zur Erreichung aller Eltern und Erziehungsberechtigten eine niederschwellige Ausgestaltung der Angebote zentral. Zu prüfen ist auch, ob sich Elternbildungsanlässe verbindlich in schulische Programme integrieren lassen.

5. Zusammenarbeit mit Fachstellen: Welche Rolle spielen Fachstellen aus Prävention und Kinderschutz (z.B. VJPS, Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendberatung) bei der Entwicklung und Umsetzung solcher Angebote? Ist eine verstärkte kantonale Koordination dieser Akteure vorgesehen?

Bereits heute besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den mit Elternbildung befassten Fachstellen: Im Bereich Frühe Kindheit wurde mit der Fachgruppe Frühe Kindheit ein Gefäss geschaffen, das den regelmässigen Austausch zu Erfahrungen u.a. in der Elternarbeit, einschliesslich der Elternbildung, ermöglicht. Auch im Rahmen des Schulnetz21, dem schweizerischen Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen, und damit der Prävention an der Volksschule besteht eine Steuerungsgruppe und eine Fachgruppe. Sie sind für die Steuerung, die Koordination und die Weiterentwicklung von Präventionsangeboten, darunter vereinzelt auch Elternbildungsangeboten, an Schulen zuständig. Ergänzend dazu dient die Fachkonferenz Jugend als Netzwerk zur Koordination und Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention für Jugendliche und junge Erwachsene. Sie wird durch die Verantwortliche des Kantonalen Aktionsprogramms (KAP) Jugend und Gesundheitsförderung Schaffhausen koordiniert und vernetzt Fachpersonen, die im Kanton Schaffhausen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten. Darüber hinaus findet mit Bezug auf die Prävention im Rahmen von digitalen und sozialen Medien ein regelmässiger Austausch zwischen dem Verein für Jugendfragen, Prävention und Sucht (VJPS), der Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht (Medien und Informatik) des Erziehungsdepartementes, der Schaffhauser Polizei und der Schulsozialarbeit statt.

Insgesamt erfolgt die Koordination somit bereits in unterschiedlichen Gefässen und Settings. Unter der Leitung der Fachstelle Familienpolitik und Frühe Kindheit ist, wie bereits in der Beantwortung von Frage 1 dargelegt, vorgesehen, künftig eine Projektgruppe einzusetzen, die sich gezielt mit der Erarbeitung eines übergeordneten Konzepts zur Elternbildung befasst.

6. *Erreichbarkeit belasteter Familien: Wie soll sichergestellt werden, dass insbesondere sozial, sprachlich oder mehrfach belastete Familien frühzeitig erreicht werden? Welche Rolle spielen dabei aufsuchende, digitale oder kombinierte Angebotsformen?*

Die Erreichbarkeit von belasteten Familien ist eine Herausforderung, die allgegenwärtig ist. Die Fachverantwortliche Familienpolitik und Frühe Kindheit ist derzeit an der Ausarbeitung eines möglichen Ansatzes, wie das schweizweit auf dem Programm der Frühen Hilfen aus Österreich und Deutschland basierende Konzept der Familienzentrierten Vernetzung im Kanton Schaffhausen umgesetzt werden kann. Die Hauptpfeiler der Familienzentrierten Vernetzung sind ein interprofessionelles Netzwerk, ein Netzwerkmanagement und die Familienbegleitung immer im Rahmen einer ressourcenorientierten Grundhaltung.

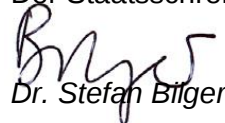
Die Erreichbarkeit belasteter Familien stellt auch einen wesentlichen Bestandteil der Kantonalen Kinder- und Jugendstrategie dar. Es ist das übergreifende Ziel von Fachpersonen der Kinder- und Jugendhilfe und der Dienststellen, die sich mit Belangen der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik auseinandersetzen, die Erreichbarkeit durch niederschwellige, leicht zugängliche Angebote und Strukturen zu verbessern. Dieser Aspekt wird folglich auch im Rahmen der Erarbeitung eines Konzeptes für eine koordinierte Elternbildung einen zentralen Schwerpunkt bilden.

7. *Umsetzung und Zeitplan: Ist im Rahmen des Aufbaus der empfohlenen kantonalen Koordinations- oder Fachstelle für Elternbildung vorgesehen, Prävention und Kinderschutz im digitalen Raum als Schwerpunkt zu verankern? Welche konkreten Massnahmen sind kurz- und mittelfristig geplant und bis wann sollen erste Schritte umgesetzt werden?*

Die Relevanz von Prävention und Kinderschutz im digitalen Raum ist unbestritten. Im Rahmen der Erarbeitung eines Modells für eine übergreifende und koordinierte Elternbildung im Kanton Schaffhausen und daraus abzuleitenden Massnahmen ist diesem Umstand angemessen Rechnung zu tragen. Weitere Massnahmen inkl. Priorisierung werden im Rahmen des Projekts zu einem Kantonalen Elternbildungskonzept erarbeitet.

Schaffhausen, 12. Mai 2026

Der Staatsschreiber:


Dr. Stefan Bilger